



PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

20. Dezember 2022 · Beschluss 339-2022

0.5.4 Parlamentarische Vorstösse

IDG-Status: öffentlich

Interpellation 8637; Sigi Sommer, SP; Verfolgt die ibk AG dieselbe Gasstrategie wie der Klotener Stadtrat?; Beantwortung

Interpellation

Sigi Sommer, SP, und Mitunterzeichnende haben am 16. November 2022 folgende Interpellation eingereicht:

«Ein Entscheid über die Zukunft des Gasnetzes wird erst im Jahr 2040 gefällt werden» war am 5. November im Zürcher Unterländer zu lesen, als ein Vertreter der ibk AG zum Gasnetz in Kloten befragt wurde. Neben anderen verwirrenden Aussagen, wie z.B. «Wir ahnten nicht, dass der Klimaschutz so schnell dringlich wird» oder «In den grossen Städten ist der Abbau der Gasanschlüsse politisch gewollt. Bei uns in Kloten verfolgten die Entscheidungsträger anscheinend eine andere Strategie.», wird in diesem Interview eine sehr unkritische Haltung zum Thema Gas als Wärmeerzeuger vermittelt. Man bekommt gar das Gefühl, dass sich die ibk AG noch möglichst lange nicht vom Gas trennen möchte.

Dies widerspiegelt jedoch nicht den Willen der Stadt Kloten in der städtischen Gesamtenergiestrategie, welche vor fast anderthalb Jahren im Gemeinderat einstimmig angenommen wurde. In dieser steht beispielsweise, dass bis 2030 die Deckung des Wärme- und Kältebedarfs mit erneuerbaren Energieträgern bereits 60% betragen soll und bis 2050 soll dieser Bedarf komplett erneuerbar gedeckt sein. Ein Abwarten mit dem Entscheid über die Zukunft des Gasnetzes bis 2040 ist absolut nicht förderlich zur Erreichung dieser Ziele.

Es entsteht das Gefühl, dass die Stadt und die ibk AG zwei verschiedene Strategien verfolgen und um mehr Klarheit zu bekommen, würde ich mich über die Beantwortung folgender Fragen freuen:

- *Wie werden die Vorgaben und Ziele aus der Klotener Gesamtenergiestrategie und dem Energieplan konkret in der 2022 überarbeiteten Eigentümerstrategie der ibk AG abgebildet?
Falls dies bisher gar nicht oder erst in einem ungenügenden Umfang geschehen ist, bis wann ist mit einer Festsetzung dieser Vorgaben und Ziele in der Eigentümerstrategie der ibk AG zu rechnen?*
- *Gemäss der Antwort des Stadtrates zur Vorlage 6192 (Interpellation Roman Walt, glp; Rechtliche Verhältnisse zwischen der Stadt Kloten und den Industriellen Betrieben Kloten (ibk)) ist die Eigentümerstrategie « [...] das geeignetste Instrument zur Einflussnahme im Sinnes des Aktionariates, d.h. der Stadt Kloten.»
Teilt der Stadtrat diese Auffassung immer noch?
Falls nein, was muss aus Sicht des Stadtrates getan werden, um die Einflussnahme auf die ibk AG zu verbessern, wodurch auch die zufriedenstellende und zügige Umsetzung der Vorgaben und Ziele aus der Klotener Gesamtenergiestrategie und dem Energieplan gewährleistet werden kann?*
- *Im Energieplan wird auf eine Gasstrategie verwiesen, die zur Zeit der Annahme des Energieplans und der Gesamtenergiestrategie noch in Arbeit war.
Wie weit ist diese Gasstrategie fortgeschritten?
Wann kann mit einer Fertigstellung dieser Strategie gerechnet werden?*
- *Teilt der Stadtrat die Haltung der ibk AG, dass Erdgas eine Energie der Zukunft sei und über das Gasnetz erst 2040 entschieden werden soll?
Falls ja, wie lässt sich das mit der Gesamtenergiestrategie vereinbaren?*

Falls nein, kann mit einem konkreten Gasausstiegstermin für Wärmezwecke gerechnet werden, so dass sich die Bevölkerung schon heute darauf vorbereiten kann?

Decarbonisierung

– Ziele und Grundlagen

In der Volksabstimmung vom 29. November 2020 wurde der "Nachhaltigkeitsartikel" (Art. 1^{bis}) in der Gemeindeordnung der Stadt Kloten beschlossen, welche per 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist:

Die Stadt Kloten setzt in der Energie- und Umweltpolitik auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Der Stadtrat erarbeitet zusammen mit der Energiekommission eine Gesamtenergiestrategie. Diese umfasst etappierte Ziele zur Förderung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie zur Reduktion des CO₂-Ausstosses. Hierbei berücksichtigt die Stadt Kloten Innovation und technischen Fortschritt.

Die Gesamtenergiestrategie der Stadt Kloten wurde am 9. März 2021 vom Gemeinderat der Stadt Kloten genehmigt. Sie verfolgt zwei zentrale und konkrete übergeordnete Ziele:

- Die Stadt Kloten verpflichtet sich, das Potenzial lokal produzierbarer erneuerbarer Energie auszuschöpfen.
- Die Stadt Kloten setzt sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit dafür ein, die Stadt Kloten bis 2050 möglichst ohne fossile Energieträger zu versorgen um ihre CO₂-Emissionen soweit wie möglich zu senken.

– Wärmeversorgung in der Stadt Kloten

Die Wärmeversorgung in der Stadt Kloten ist heute sehr stark von fossilen Energieträgern (Erdöl und Gas) geprägt. Der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger beträgt in der Kloten rund 84% (davon 57% Öl und 43 % Gas) und liegt somit weit über dem Schweizer Durchschnitt von rund 55%. Die Dekarbonisierung führt in Kloten bis 2050 deshalb zu einer sehr grossen "Energilücke" von rund 64 GWh, welche durch den Wegfall von fossilen Energien gedeckt werden muss. Dazu kommt, dass die Gasversorgung Kloten vorwiegend diejenigen Teile der Stadt versorgt, welche über dem Klotener Grundwasserstrom liegen. In dieser Gegend ist wegen den Grundwasservorkommen keine Erdwärmenutzung zulässig, was die Möglichkeiten an erneuerbaren Energien stark einschränkt.

Erwartete Wärmemengen der Stadt Kloten 2050

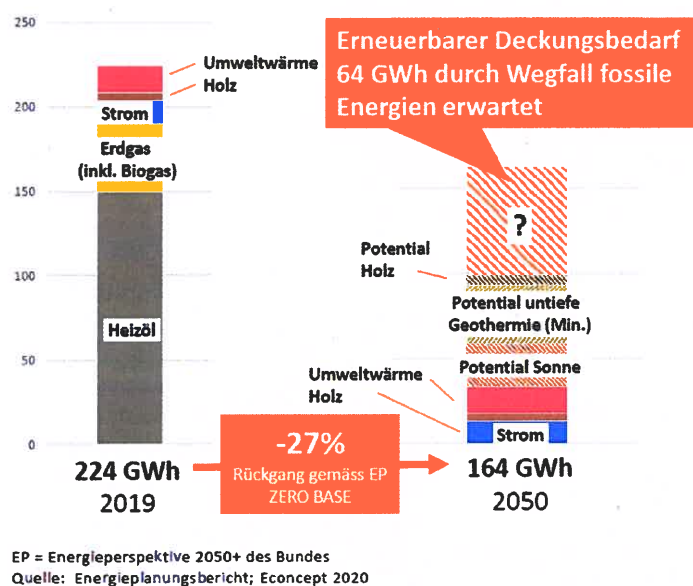


Abbildung: Trotz Rückgang des Energieverbrauchs resultiert eine Lücke von rund 64 GWh pro Jahr.

Bevor ein Ausstieg aus der Gasversorgung realistisch ist, muss diese enorme Lücke deshalb zunächst mit erneuerbaren Energien gedeckt werden können, was mehrere Jahre, wenn nicht Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Zu beachten ist zudem, dass auch "erneuerbare" Wärmeverbünde heute bei weitem noch nicht 100% erneuerbar betrieben werden können. Gemäss dem im 2022 in Kraft getretenen Energiegesetz des Kantons Zürich gilt ein Wärmeverbund als "erneuerbar", wenn er zu 70% ohne fossile Energie versorgt wird. Insbesondere Spitzenlastabdeckungen erfolgen zwangsweise oftmals auch in "decarbonisierten Gebieten" über die Gasversorgung. Nicht umsonst investiert die Stadt Zürich aktuell sehr viel in den Ersatz von Spitzenlastabdeckung mit Gas.

Entsprechend dieser Ausgangslage wurde in der Eigentümerstrategie mit der ibk AG vereinbart, dass das Gasnetz vorerst weiterbetrieben, aber nicht mehr ausgebaut wird. Dies macht auch noch aus einem weiteren Grund Sinn: Die ibk AG verfügt über eines der jüngsten Netze in der Schweiz, weshalb das Netz noch nicht amortisiert ist, andererseits bedarf das Netz in den nächsten Jahren dafür kaum an Investitionen. Es ist auch zu beachten, dass viele Eigentümerinnen und Eigentümer in den letzten Jahren in Erdgasheizungen investiert haben. Diese Heizungen sind in Betrieb und haben noch Laufzeiten von einigen Jahren oder gar Jahrzehnten. Wenn die Gasversorgung von "Heute auf Morgen" eingestellt würde, hätte dies neben einer "Mangellage" somit auch grössere Schadenersatzforderungen zur Folge. Finanzielle Mittel, die aus Sicht des Stadtrates besser in den Aufbau von erneuerbaren Wärmenetze investiert werden, damit die langfristigen Ziele erreicht werden können.

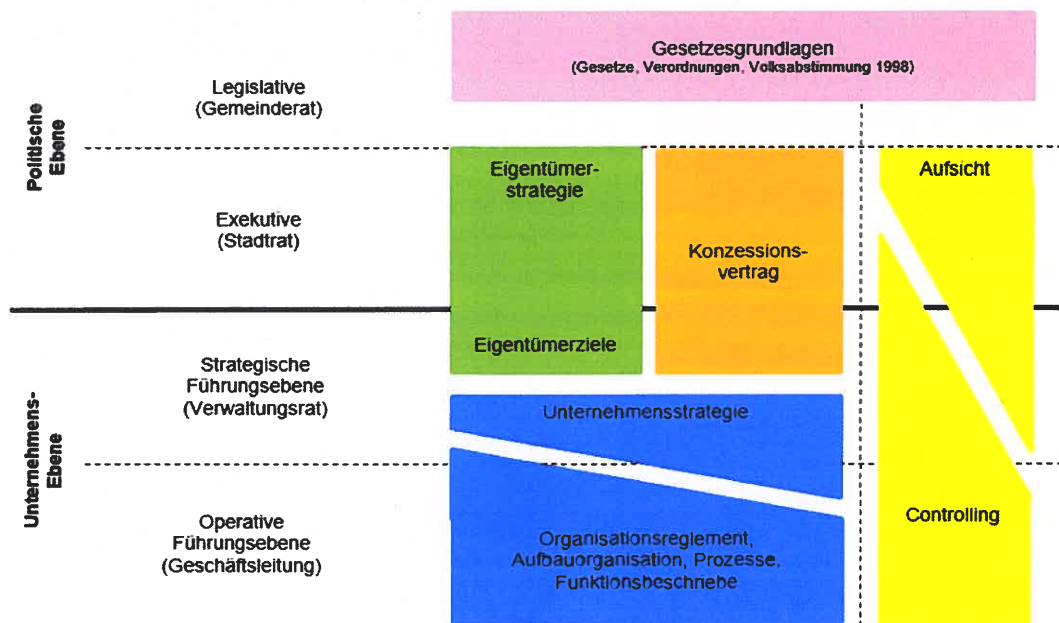
Daher ist es wichtig zwischen Gasnetzbetrieb und dem darin transportierten Brennstoff zu unterscheiden. Klar ist, dass Erdgasheizungen keine Zukunft mehr haben. Um den richtigen Ausstiegs-Zeitpunkt aus dem Betrieb des Gasnetzes festzulegen, ist jedoch eine regelmässige Beobachtung der Entwicklungen notwendig, wobei auch die Versorgung der Industrie mit Gas für Prozessenergie sowie die Spitzenabdeckung von Wärmeverbünden im Winter in Betracht zu ziehen sind. Auch dafür wird das Gasnetz heute, aber auch in Zukunft noch gebraucht werden. Vorausgesetzt, dass künftig genügend Biogas oder synthetische Gase zur Verfügung stehen, kann ein fossilfreies Gasnetz durchaus eine gewisse Zukunft haben.

Die Lösung liegt darin, den Aufbau von Wärmeverbünden voranzutreiben. Um die Decarbonisierung politisch, finanziell und baulich ausgeglichen umsetzen zu können, wird deshalb aktuell zusammen mit der ibk AG und einer externen Firma eine gemeinsame Strategie ("Masterplan Energie") erarbeitet. Diese wird voraussichtlich 2023 abgeschlossen werden können.

– Eigentümerstrategie

Der Stadtrat hat die Eigentümerstrategie für die Industrielle Betriebe Kloten AG (ibk AG) an seiner Sitzung vom 23. März 2022 genehmigt. Die Eigentümerstrategie basiert dabei unter anderem auf der Energiestrategie der Stadt Kloten, welche wiederum vom Gemeinderat am 9. März 2021 genehmigt wurde.

Die nachfolgende Darstellung zeigt, wie die unterschiedlichen Vorgaben und Stufen in Bezug auf die Führung der ibk AG zusammenspielen.



In der Eigentümerstrategie sind die vorstehend erwähnten Rahmenbedingungen und das damit einhergehende Vorgehen enthalten, die Strategie ist somit auf dem neusten Stand.

Beantwortung im Einzelnen

- *Wie werden die Vorgaben und Ziele aus der Klotener Gesamtenergiestrategie und dem Energieplan konkret in der 2022 überarbeiteten Eigentümerstrategie der ibk AG abgebildet?*

Die Eigentümerstrategie wurde 2022 überarbeitet, um die Veränderungen und Herausforderungen im Bereich der Decarbonisierung abzubilden und für die ibk AG in diesen Fragen auch Entwicklungsmöglichkeiten und Spielräume zu schaffen. Die in der Eigentümerstrategie abgebildete generelle Stossrichtung zur Erreichung der übergeordneten Ziele sind zudem mit einem Anhang ergänzt worden, in welchem konkretere Ziele umschrieben wurden. Darin ist zum Beispiel der Auftrag formuliert, gemeinsam ein "Masterplan Wärme" zu erstellen und die "Gasstrategie" regelmässig damit abzugleichen.

- *Gemäss der Antwort des Stadtrates zur Vorlage 6192 (Interpellation Roman Walt, glp; Rechtliche Verhältnisse zwischen der Stadt Kloten und den Industriellen Betrieben Kloten (ibk)) ist die Eigentümerstrategie « [...] das geeignetste Instrument zur Einflussnahme im Sinnes des Aktionariates, d.h. der Stadt Kloten.»*

Teilt der Stadtrat diese Auffassung immer noch?

Antwort: Ja, die Eigentümerstrategie ist ein wichtiges Instrument, um auf die Ausrichtung der ibk AG Einfluss zu nehmen und die Decarbonisierung der Stadt Kloten voranzutreiben. Die Eigentümerstrategie ist auf dem aktuellsten Stand und mit den übergeordneten Vorgaben und Rahmenbedingungen abgeglichen.

- *Im Energieplan wird auf eine Gasstrategie verwiesen, die zur Zeit der Annahme des Energieplans und der Gesamtenergiestrategie noch in Arbeit war.*

Wie weit ist diese Gasstrategie fortgeschritten?

Wann kann mit einer Fertigstellung dieser Strategie gerechnet werden?

Antwort: Die Gasstrategie ist, soweit dies heute möglich ist, abgeschlossen: Das Gasnetz wird nicht mehr ausgebaut und dort ausser Betrieb genommen, wo Alternativen zur Verfügung stehen. Wann und wo welche Alternativen zur Verfügung stehen, wird momentan im Masterplan Wärme eruiert, der im 2023 vorliegen soll.

- Teilt der Stadtrat die Haltung der ibk AG, dass Erdgas eine Energie der Zukunft sei und über das Gasnetz erst 2040 entschieden werden soll?

Erdgas ist ein fossiler Energieträger, weshalb er grundsätzlich keine Zukunft hat. Ein Gasnetz kann mittelfristig nur mit erneuerbaren Gasen betrieben werden. Offen ist allerdings, ob das fossile Gas irgendwann durch genügend Biogas oder synthetische Gase ersetzt werden kann. Ebenfalls unklar ist, inwiefern Gas zur Spitzenabdeckung auch in den zukünftigen Wärmeverbünden zur Anwendung kommen muss. Gas wird zudem in Kloten auch für industrielle Prozesse eingesetzt.

Das Gasnetz wird bis zur Ablösung durch Wärmeverbünde für die Versorgungssicherheit dringend benötigt, weil in vielen Gebieten kaum Alternativen zur Verfügung stehen. Gas kann in diesem Zusammenhang auch als Übergangslösung, z.B. bis ein Wärmeverbund aufgebaut werden konnte, eingesetzt werden, was im neuen Energiegesetz sogar explizit vorgesehen ist. Momentan ist Gas aber auch zur Spitzenabdeckung von Wärmeverbünden noch unabdingbar.

Das Klotener Gasnetz ist relativ jung, es müssten daher erst ab 2040 Investitionen in den Erhalt der Netzinfrastruktur getätigt werden. Stehen dannzumal erneuerbare gasförmige Energieträger in ausreichender Menge zur Verfügung, könnte das Gasnetz für die dannzumal noch bestehenden Anwendungen erneuert und weiterbetrieben werden. Unabhängig davon wird sich in den nächsten Jahren die Gasversorgungsichte jedoch sowieso ausdünnen, weil das seit dem 1. September 2022 gültige Zürcher Energiegesetz grundsätzlich keine neuen Gasheizungen mehr zulässt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die ibk AG und die Stadt Kloten über ein gemeinsames Verständnis betreffend die Gasversorgungsstrategie verfügen. Die aktuell verfolgte Strategie ist sinnvoll und dient dazu, die langfristigen Ziele so zu erreichen, dass die in der Gemeindeordnung stipulierte Nachhaltigkeit in den Themenbereichen "Ökologie", "Ökonomie" und "Soziales" erreicht werden können.

Beschluss:

Die Interpellantin und der Gemeinderat werden eingeladen, die Beantwortung zur Kenntnis zu nehmen.

Mitteilungen an:

- Interpellantin GR
- GR (via Ratssekretariat)
- IBK, z.H. Hr. Beat Gassmann, Direktor IBK

Für Rückfragen ist zuständig: Thomas Peter, Verwaltungsdirektor, 044 815 12 58

STADTRAT KLOTEN

René Huber
Präsident


Thomas Peter
Verwaltungsdirektor

Versandt: 21. Dez. 2022